

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Musikier“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Robo“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.  
Kontopl. oder tabell. Satz 50 Proz. Zuschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Abdruck eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verfallens od. d. Befristungs-Einstellungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.  
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. D. N. XII: 400 — Gemeindegeldkonto 136.

Nummer 12 Mittwoch den 31. Januar 1934 33. Jahrgang

Zum 30. Januar.

Heut vor einem Jahr die Kunde erschallt  
Hitler ist Kanzler, nun freuet Euch all.  
Ander solls werden in unserem Land  
Heraus aus dem Elend er führen uns kann.  
Bleibet ihm treu, glaubt seinem Wort  
Gott hat ihn uns gegeben, als unsern Hort.  
Durch alles Schwere mit treuem Mut  
Führt er das Volk und schützt sein Gut.  
Alles mit großer Liebe er lenkt  
Selten nur an sich selber er denkt.  
Nun laßt erklingen hinaus in das Land:  
Seil unserm Führer, unserm Retter sei Dank!  
Kommt, laßt uns bitten, Gott unsern Herrn  
Er halte von ihm alles Unheil fern  
Und segne ihn täglich für die Tat  
Durch die sein Volk er gewonnen hat.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 30. Januar 1934.

Drückende Enge herrschte am Freitag im Gerichtssaal als Herr Ortsgruppenleiter Stible die öffentliche Versammlung der NSDAP-Ortsgruppe eröffnete. Nach Begrüßung des für den erkrankten sudetendeutschen Redners erschienenen Gau-Redner Dr. Tischer und der zahlreichen Einwohner erhielt Herr Referent das Wort. In glänzender eindrucksvoller Rede mitunter in seinen Vergleichen drastisch und humorvoll, schilberte der bekannte Dresdner Redner den Zweck und die Ziele des Nationalsozialismus. In leichtverständlicher Weise führte er den Werdegang des Aufbaues des neuen Deutschlands und die noch der Erfüllung harrenden gewaltigen Aufgaben so recht vor Augen. Und manchen der Anwesenden wies diese aufklärende Rede wertvolle Bereicherung und Festigung seines politischen Denkens geboten haben. Reicher Beifall dankte dem Dresdner Redner für seine trefflichen Ausführungen. Mit dem Gesang des Horst Wessel-Liedes fand die Versammlung ihr Ende.

„Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Dieser Parole will der hiesige Gesangsverein „Gemischter Chor“ folgen, indem er kommenden Sonnabend im Gasthof zum Roß anlässlich seines 37. Stiftungsfestes ein Gesangskonzert bietet und den Reinertrag der Ortswinterhilfe zur Verfügung stellt. Daran werden Chorlieder aus alter und neuer Zeit, Instrumentalvorträge, und ein der Zeitgeist entsprechendes Theaterstück wird die Vortragsfolge beschließen. Es wird erwartet, daß die Einwohnerzahl die selbstlose Arbeit aller Beteiligten durch zahlreichen Besuch unterstützen.

Gebietsstagung der Turnervereine. Zu einer bedeutungsvollen Tagung hatten sich am Sonntag die Vereinsführer und Oberturnwart des Kreisgebietes 7 Königsbüchel, die Vereine Lausa, Hermdorf, Medingen, Großdittmannsdorf, Ottendorf-Okrilla, Lausnig, Höndorf, Königsbüchel, Weichenhain, Reichenau, Neukirch, Schmorlau, Schwepnitz, Zeitzsch, Sacka, Krasau, Gringraben, Dobra, Schönborn und Scherndorf angehört, in Königsbüchel eingefunden. Nach gemeinsamen Gesang gab der Versammlungsleiter Hähnel wichtige Mitteilungen bekannt u. a. daß die Vereine jede Anordnung der Gebiets- bzw. Kreisleitung als Befehl aufzufassen haben. Auch wurde über Presseangelegenheiten kurz berichtet, wobei die Feststellung gemacht wurde, daß Vereine ihre Programme usw. durch Vereinfachungen heistellen lassen; ein Zustand, der unbedingt wegzufallen habe, denn man könne von den Zeitungsverlegern nicht verlangen, daß sie nur die Berichte veröffentlichen, während die Druckkosten durch Pluck und Schwarzarbeit herbeigeholt werden. Der Jahresarbeitsplan sieht folgende Veranstaltungen vor: 29. April Lehrtag für Männer-, Frauen- und Rinderturnen in Schwepnitz, 3. Juni Volksturnen und Wapweie in Gringraben, 17. Juni Lehrtag in Königsbüchel, 8. Juli Probeturnen für das Kreisturnfest in Lausa, 9. Sept. Lehrtag in Ottendorf-Okrilla, 18. Nov. Lehrtag in Lausnig. Zum Gebietsführer und Oberturnwart wurde Roß-Königsbüchel gewählt. Weiter wur-

den Michel-Königsbüchel zum Gebietsfrauenturnwart und Richter-Königsbüchel zum Presswart ernannt. Nachdem man noch dem bisherigen Führer Hähnel-Kloßke den Dank der Vereine übermittelt hatte, fand die erste Gebietsstagung ihre Ende. Wollen wir hoffen, daß die turnerische Arbeit im neuen Gebiet eine gegenreiche sein möge zum Wohle für Volk und Vaterland.

### Kein Baubeginn ohne Vorbescheid über die Reichszuschüsse

Während es bisher zugelassen war, daß ein Hausbesitzer oder Mieter, der einen Reichszuschuß begehrt, nach der Antragstellung die Arbeiten schon vor Erhalt des Vorbescheides beginnen ließ, ordnet neuerdings der Reichsarbeitsminister an, daß ein Zuschuß bei Anträgen, die nach dem 31. Januar 1934 gestellt werden, nicht mehr gewährt werden darf, sofern mit den Arbeiten vor Erteilung des Vorbescheides begonnen ist. Da bei der großen Zahl der allerorts eingehenden Anträge damit gerechnet werden muß, daß nicht mehr allen Anträgen entsprochen werden kann, weist der Reichsarbeitsminister besonders darauf hin, daß diese Regelung streng einzuhalten sein. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen, und zwar auch solche an das Reichsarbeitsministerium, sind deshalb zwecklos. Es empfiehlt sich also dringend, mit den Arbeiten nicht mehr vor Erhalt des Vorbescheides zu beginnen.

Dresden. Den Schwiegerjohn niedergelassen. Der 56 Jahre alte Tischler Rudolf Hantisch begab sich in die in der Zirkusstraße gelegene Wohnung seines Schwiegerjohnes, des 40 Jahre alten Friseurs Baier, und stach diesem nach kurzem Wortwechsel einen Dolch in den Rücken. Nach der Tat stellte sich Hantisch der Polizei. Der schwerverletzte Baier mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden. Wie verlautet, hatte das Ehepaar Baier am Tag vorher im gegenseitigen Einverständnis Gift zu sich genommen, das aber nicht tödlich wirkte. Die 33 Jahre alte Frau Baier mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die beiden Kinder des Ehepaars wurden auf Veranlassung der Weichsitzspolizei von Bekannten aufgenommen. Hantisch scheint die Tat aus Erregung über den gemeinsamen Selbstmordversuch begangen zu haben.

Büchsenwende. Betrug mit „Mitdeutschen“. Bei zwei hiesigen Fleischermeistern wurden telefonisch alte deutsche Wurst bestellt mit der Bemerkung, diese in die Wohnung eines Arztes zu schicken und dem Boten für 50 RM Wechselgeld mitzugeben. Im ersten Fall schöpfte die Botin des einen Fleischermeisters Verdacht und handigte dem im Hausflur des Arztes wartenden Betrüger weder Wurst noch Geld aus. Dagegen gelang es dem Täter im zweiten Fall, dem Lehrling des anderen Fleischermeisters das Geld abzunehmen. Der Betrüger, ein schon mehrfach vorbestrafter, 40 Jahre alter Reisender, Ehrhard Hentel aus Dresden, konnte festgenommen werden, als er den Eisweg nach Dresden betreten wollte.

Dresden. Glätteis. Am Sonnabendvormittag lag es auf den Dresdner Straßen recht gefährlich aus; es fiel Regen, der sich infolge des niedrigen Bodensfrostes sofort in Glätteis verwandelte; Fahr- und Gangbahnen gingen regelrecht Eisbahnen. Es ist fast als ein Wunder zu bezeichnen, das es bis in die Mittagstunden im Fahrzeugverkehr ohne größere Karambolagen abging. Lediglich auf der Birnaer Landstraße fuhr ein Lastauto in den Straßengraben; die Fahrer blieben unverletzt. Zahlreiche Fußgänger erlitten durch Stürze Verletzungen.

Dresden. Dergute Bekannte — ein Schwindler. Die Kriminalpolizei warnt vor einem jungen Mann, der sich auswärtigen Milchhändlern und anderen Personen als Bekannter vorstellt. Sobald er erfahren hat, wo der Angeprochene zu Hause ist, beruft er sich darauf, der Sohn eines Arbeitgebers oder Lehrers des Ortes zu sein. Im Laufe des Gesprächs erbittet er sich dann ein Darlehen „für ganz kurze Zeit“, von dem sein Vater aber nichts erfahren soll. Obwohl der Schwindler ziemlich plump vorgeht, ist es ihm gelungen, Geldbeträge bis zu 20 RM zu ergaunern. Er ist 19 bis 25 Jahre alt, von schlanker Gestalt und hat dunkles nach hinten gekämmtes Haar. Sollte er erneut auftreten, veranlasse man seine Festnahme.

Bauten. Zusammenstoß der Bekleidungsindustrie. Sämtliche bedeutenden Fabrikanten der Oberlausitzer Berufsbekleidungs-, Sportwäsche- und Schürzenindustrie schlossen sich zu einer Bezirksgruppe der deutschen Bekleidungsindustrie zusammen. Als Verbandsdirektor wurde der bewährte Vorsitzende des Oberlausitzer Schürzen-, Wäsche- und Berufsbekleidungsfabrikantenverbandes, Erich Gebler, Inhaber der Firma Ray Gebler in Bretnig bei Pulitzsch, gewählt.

Bauten. Junges Mädchen wird vermißt. Seit dem 21. Januar ist die 18jährige Hausdame Hildegard Fuchs abgängig. Ueber das Verbleiben des Mädchens fehlt jeder Anhaltspunkt.

Madenburg. Ein Kind in Flammen. Im Rittergut Sacka aeriell das siebenjährige Töchterchen Gertrud bei

Familie Steek dem Ofen zu nahe und die Kleider des Kindes fingen Feuer. Richterlos brennend lief das Mädchen davon. Einer Frau gelang es, ihm die Kleider vom Leibe zu reißen, erlitt dabei aber selbst erhebliche Brandwunden an den Händen. Das Kind wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Riesa. Ein schwerer Verlust. In Berlin wurde in der Weinedelstraße ein dem Kaufmann Friedrich Höller von hier gehörendes weißes Mercedes-Luxusfahrzeug von unbekanntem Banditen entführt. Der Wagen stellt einen Wert von 30 000 RM dar.

Leipzig. Doch noch gefaßt. Der aus Stuttgart gebürtige 27 Jahre alte Bautechniker Karl Rieß machte sich verdächtig, als er auf der Straße Zigaretten zum Kauf anbot; er wurde festgenommen. Die angebotenen Zigaretten hatte er in München durch Scheckfälschung und Betrug erlangt. Er wird seit 1927 von fünf verschiedenen Staatsanwaltschaften wegen Einbruchs- und Rückfallsdiebstahls, Betrugs und Scheckfälschung geludt.

Glauchau. Nach Unterschlagungen flüchtig. Nach Unterschlagung von etwa 400 RM eintossierter Gelder der Hamburger Volksfürsorge ist seit 19. Januar der hier wohnhafte, 44 Jahre alte Bergarbeiter Wilhelm Scholz flüchtig.

Chemnitz. Unterschlagungen bei einer Girokasse. Bei Nachprüfung der Geschäftsführung der Girokasse in Plau-Bernsdorf war man auf Unregelmäßigkeiten gestoßen. Der Leiter der Kasse, Sell, wurde entlassen und machte einen Selbstmordversuch, der aber mißglückte. In diesem Zusammenhang sind auch Bürgermeister Schöber und der Kassenbeamte Enselder in Haft genommen worden.

Strehla. Feuertod eines Greises. Der 82jährige Gutsauszügler Ernst Schreiber in Sachslan kam vermutlich in einem Anfall von Schwäche, mit seinen Kleidern dem brennenden Ofen zu nahe; die Kleidung fing Feuer. Der Greis wurde mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Borna. Errichtung eines Thingplatzes. Am Hang der Bergbauerei in den Böhmeranlagen soll als „Stätte der Volksgemeinschaft“ ein Thingplatz errichtet werden. Etwa 60 bis 80 Erwerbslose werden auf ein halbes Jahr Beschäftigung finden, da für das Vorhaben 14 215 Tagewerke in Aussicht genommen sind. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 45 000 RM, von denen das Reich 30 000 RM zuzuschießt; die restlichen 15 000 RM werden aus den Ueberflüssen der Stadtkasse gedeckt.

Golditz. Ein gutes Hasenjahr. Das verfloßene Jagdjahr, das mit dem 15. Januar zu Ende ging, ist ein gutes Hasenjahr anzuspochen. Bei achtzehn Treibjagden, die in den Revieren des Amtsgerichtsbezirks durchgeführt worden sind, wurden insgesamt rund 900 Hasen erlegt.

Erimmlitzsch. Schornsteine rauchen wieder. Die seit Jahren stillliegende Tuchfabrik der früheren Firma F. W. Weigel wurde von der Firma Emil Morgenstern erworben die in dem Fabrikgebäude ihre Wollfabrik einrichten will. Die teilweise sehr veralteten Maschinen der Tuchfabrik, soweit sie nicht nutzbar gemacht werden können, werden auf Abbruch verkauft; die Dampfmaschine z. B. stammt aus dem Jahre 1870.

Zwickau. Der Tod im Förderkorb. Auf eigenartige Weise kam auf dem Vertrauensschacht der verheiratete Bergmann Sorge ums Leben. Beim Einfahren der Mittagsschicht wurde der Förderkorb von einer hölzernen Laufschiene, die sich auf ungehörte Weise gelöst hatte, von unten durchstoßen. Dabei wurde Sorge auf der Stelle getötet. Zwei Bergleute erlitten Verletzungen, die ihre Unterbringung im Krankenstift notwendig machte.

Zwickau. Ins Getriebe geraten. In Hartmannsdorf geriet der in einer Getriedemühle beschäftigte landwirtschaftliche Gehilfe Kurt Vent, als er einen Treibriemen auf das Treibrad legen wollte, in das Getriebe. Er wurde an der Jacke erfaßt und mehrmals umhergeschleudert. Der Unglückliche konnte erst nach Abstellung des gesamten Betriebswerkes aus seiner verzweifelten Lage befreit werden. Er wurde mit schweren äußeren und inneren Verletzungen in das Krankenstift eingeliefert.

### Einstellung in die Landespolizei

Junge unverheiratete Leute, die Lust und Liebe für den Polizeibeamtenberuf haben, können sich um Einstellung in die Landespolizei bewerben. Gefordert wird: Unbescholtenheit, Zugehörigkeit zu einem Wehrverband (HJ, SA, SS, St und dergl.), sächsische Staatsangehörigkeit (Nichtachsen müssen ihren Wohnsitz in Sachsen haben), vollendetes 18. bis vollendetes 20. Lebensjahr, Größe ohne Fußbekleidung möglichst 1,70 Meter, mindestens jedoch 1,68 Meter, körperliche und geistige Eignung für den Polizeibeamtenberuf. Geluche mit ausführlichem Lebenslauf können jederzeit an die Landespolizeischule Meißen gerichtet werden.

### Kirchennachrichten.

Dienstag, abends 8 Uhr Gottesdienst.  
Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

